



Newsletter Q4/22

Projekt Entwässerungsstollen Braunwald

Die Entwässerungskorporation möchte künftig intensiver über das Entwässerungsprojekt Braunwald informieren. Es wird jeweils quartalweise ein Newsletter erscheinen, sobald der Bau gestartet ist, wird sich das Intervall erhöhen.

Der Newsletter informiert über die aktuelle Entwicklung der Rutschung des Dorfes Braunwald und den Stand des Projektes. Zusätzlich orientieren beteiligte Personen und Organisationen über ihre Tätigkeit im Projekt.

Gerne nehmen wir Anregungen zum Newsletter entgegen: medien@ewkb.ch

Aktueller Projektstand «Entwässerung Braunwald»

- Anfangs Oktober 2022 wurde über die Aktualisierung des Kostenvoranschlages informiert. Die Kosten steigen von 29.5 auf 38.7 Millionen Franken. Dies ergab eine aktuelle Kostenprognose, die aufgrund der derzeit hohen Teuerung im Tiefbau noch vor Baubeginn durchgeführt wurde. Der Regierungsrat unterstützt das wichtige Projekt zum Schutz von Braunwald und den unterhalb der Hangterrasse liegenden Gebieten auch mit den erhöhten Kosten.
 - Die Baueingabeunterlagen sind bei Kanton und Gemeinde in Prüfung. Die definitive Baubewilligung wird im Spätherbst 2022 erwartet.
 - Im Zuge der öffentlichen Ausschreibung sind mehrere Angebote von geeigneten Unternehmen für die Bauausführung eingegangen. Die Auswertung und Vergabe der Arbeiten ist in Bearbeitung.
-

Rutschung Braunwald

Das Dorf Braunwald liegt in einem zirka vier Quadratkilometer grossen, aktiven Rutschgebiet. Die Rutschung bewegt sich permanent mit periodischen Beschleunigungen in Richtung Tal. Im Dorfzentrum von Braunwald betragen die Bewegungen heute 2 bis 4 cm pro Jahr. In Jahren mit grossen Schneemengen und rascher Schneeschmelze kommt es zu stärkeren Beschleunigungen. Die Bewegungen führen zu Setzungen und Schäden an Gebäuden, sowie grossen Abbrüchen an der Rutschfront oberhalb der Felswand, welche als Murgänge das Tal erreichen können. Durch diese Gefahren ergeben sich im unteren Dorfteil von Braunwald und im Tal, wo die Talstation der

Braunwaldbahn und das SBB-Trasse liegen, grosse Schutzdefizite in den roten Gefahrenzonen. Seit ihrer Gründung im Jahr 1981 überwacht die Entwässerungskorporation Braunwald das Bewegungsverhalten der Rutschung.

Dieses ist heute gut bekannt und Beschleunigungsschübe werden umgehend erkannt. 1985 wurde durch die Entwässerungskorporation Braunwald im Grantenboden eine heute noch in Betrieb stehende, erste grössere Entwässerungsmassnahmen in Form einer Sickerwand von rund 160 Metern Länge realisiert. Bei der Rutschung "Bätschen" 1999 mit einem Murgang bis ins Tal konnten dank der bestehenden Tiefenentwässerung grössere Schäden im Grantenboden verhindert werden. 2014 konnte mit einer umfangreichen Modellierung der Rutschmasse aufgezeigt werden, dass bauliche Massnahmen mit einer Entwässerung auf grösserer Länge zu einer relevanten Bewegungsreduktion führen und insbesondere Phasen mit deutlicher Beschleunigung bei Schneeschmelz- und Niederschlagsperioden ausbleiben. Diese Erkenntnis bildete die Grundlage für die Planung eines Entwässerungstollens.

Projekt «Entwässerungstollen Braunwald»

Das Projekt «Entwässerungstollen Braunwald» sieht die Realisierung eines 920 m langen Stollens vor, welcher mehrheitlich im stabilen Fels verläuft. Durch das gezielte Ausführen von Drainagebohrungen, wird das darüberliegende Erdreich entwässert, der Wasserdruck abgebaut und dadurch die Reibung erhöht und somit die Rutsch-Bewegungen verlangsamt.

Schadenerwartung

Der nach den Vorgaben des Bundes ermittelte jährliche *Schadenerwartungswert** für das besiedelte Gebiet von Braunwald und die direkt im Tal betroffenen Gebiete wird mit den Entwässerungsmassnahmen deutlich reduziert. Das Kosten-Nutzen-Verhältnis des Projektes Entwässerungstollen Braunwald liegt somit im positiven Bereich»

Nutzen

Die Reduktion des Schadenerwartungswerts bringt abgesehen vom finanziellen Nutzen folgende Verbesserungen für Braunwald und die Talschaft:

- Naturgefahrenereignisse: Schutz der Bevölkerung und Infrastruktur
- Sicherheit Erschliessung = Investitionssicherheit für die öffentliche Hand und Private
- Planungssicherheit «Erneuerung Zubringer Braunwald»
- Image von Braunwald in Bezug auf Sicherheit als Wohn- & Ferienort verbessern
- Sicherer Zugang zu Tourismusanlagen (SBB, BrB, Sportbahnen)
- Starke Reduktion des Überschwemmungsrisikos infolge Rückstaus der Linth bei Murgängen



Das Projekt Entwässerungsstollen Braunwald bietet eine Lösung für die Gefahr von Naturereignissen, welche eine starke Auswirkung auf die Bevölkerung haben können. Durch die Realisierung des Entwässerungsstollens wird die bewegte Erdmasse bedeutend verlangsamt. Das sehr gute Kosten-/Nutzenverhältnis beweist, dass es sich bei den Entwässerungsmassnahmen um eine Investition in die Zukunft handelt. Die zur Realisierung erforderlichen, baulichen Massnahmen für den ökologischen Ausgleich werden im Projekt berücksichtigt. Die Entwässerung ist ein von der Gemeinschaft finanziertes Projekt, welches der gesamten Bevölkerung einen Nutzen stiftet.

**Der Schadenerwartungswert drückt den Schaden aus, der unter der Annahme der gewählten Szenarien statistisch gesehen pro Jahr zu erwarten ist. Er wird durch Multiplikation von Schadenausmass mit der Häufigkeit des gewählten Szenarios berechnet.*

Weitere Informationen

Auf der Website der Entwässerungskorporation Braunwald (www.geologiebraunwald.ch) werden alle aktuellen Informationen zum Entwässerungsprojekt Braunwald publiziert. Das nächste Bulletin erscheint im Februar 2023.



Hintergrund

In einem vertiefenden Interview stellen wir Ihnen zudem ein Teilgebiet der Organisation und ihrer Tätigkeit vor.

Markus Hefti, Präsident Entwässerungskorporation Braunwald

Markus Hefti ist mittlerweile seit 12 Jahren Präsident der Entwässerungskorporation. Es ist ihm ein grosses Anliegen das Projekt umzusetzen, wofür er viel Engagement und Zeit investiert.



Bild: Südostschweiz GL

Herr Hefti, Sie was ist die Aufgabe der Entwässerungskorporation Braunwald und wofür werden die Beiträge verwendet?

Die Entwässerungskorporation ist eine öffentlich rechtliche Körperschaft mit dem Zweck, sich um die Stabilisierung der Geländebewegungen im besiedelten Gebiet von Braunwald zu kümmern. Somit werden die Beiträge der Mitglieder zweckgebunden für Massnahmen eingesetzt, welche die Rutschung verlangsamt. An der jährlichen Hauptversammlung im Sommer wird jeweils über die Tätigkeiten informiert und jedes Mitglied hat die Möglichkeit über die Massnahmen abzustimmen.



Was sind Ihre Aufgaben als Präsident der Entwässerungskorporation Braunwald?

Nebst den üblichen Aufgaben als Präsident wie der Leitung von Korporationsratssitzungen und -versammlungen beinhaltet es vor allem auch die strategische Planung. Ich versuche immer einen Schritt voraus zu sein.

Zurzeit nimmt das geplante Entwässerungsstollenprojekt die meiste Zeit in Anspruch. Ich investiere momentan ca. 1-2 Tage pro Woche, es ist mir ein grosses Anliegen den Entwässerungsstollen zur Umsetzung zu führen.

Für den Bau des Entwässerungsstollen Braunwald wurde eine Baukommission (BauKo) gegründet, wie unterscheiden sich diese Aufgaben zur Vorstandstätigkeit?

Die Baukommission ist für die Umsetzung des Stollenprojektes verantwortlich. Nebst den technischen Aufgaben gehören auch die Kommunikation und Information dazu. In dieser Kommission haben auch alle am Projekt beteiligten Verantwortlichen von Kanton, Gemeinde und der EKB Einsitz.

Die BauKo besteht also aus einer Mischung aus Milizkräften und Profis aus dem Tiefbau, Geologie, dem Kanton Glarus und der Gemeinde Glarus Süd. Warum nicht nur Experten?

Es ist uns wichtig, dass in diesem Gremium auch der Kanton und die zuständige Gemeinde vertreten sind. Schliesslich wird das Projekt durch Bund, Kanton, Gemeinde und Korporation finanziert, wodurch alle ein Recht und eine Pflicht haben am Prozess teilzuhaben.

Die Massnahmen gegen den Brienzer Rutsch sind bereits in der Umsetzung. Können Sie sich da allenfalls etwas anschauen?

Die Umsetzung der komplexen Aufgabenstellungen wird sehr professionell und in kurzer Zeit realisiert. Der Kanton Graubünden unterstützt die Standortgemeinde Albula/Alvra in der Umsetzung der Projekte vollumfänglich und mit allen ihm zur Verfügung stehenden Ressourcen. Die Kommunikation ist vorbildlich.

Wie erleben Sie die BewohnerInnen von Braunwald in Bezug auf die Rutschung?

Sie stehen dem Projekt sehr positiv gegenüber. Dies auch darum, weil durch die Realisierung des Entwässerungsstollen eine wesentliche Reduktion der Rutschgeschwindigkeit erreicht wird und dadurch die Eintrittswahrscheinlichkeit von Schäden an Gebäuden und Infrastruktur erheblich reduziert werden kann.

Was wünschen Sie sich für ihre Arbeit im 2022/2023?

Ich wünsche mir, dass die Umsetzung des Entwässerungsstollenprojektes trotz der eingetretenen Verzögerung nun endlich umgesetzt werden kann.

Markus Hefti, 60 Jahre ist seit 2010 Präsident der Entwässerungskorporation Braunwald. Er ist in Braunwald aufgewachsen und ist Inhaber der lokalen Holzbaufirma, daher kennt er die meisten Ein- bzw. Zweitheimischen von Braunwald sowie der anderen Parteien persönlich.

Verheiratet, eine erwachsene Tochter.

